



Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere Klinik betreut vor allem Patienten mit bösartigen Tumorerkrankungen. Auch gutartige Erkrankungen wie Arthrose können wir durch eine Strahlentherapie sinnvoll behandeln.

In der modernen Strahlentherapie verfolgen wir organ- und funktionserhaltende Konzepte. Durch eine optimale Planung und eine hohe Präzision der Strahlenanwendung wird die Wirkung der Strahlung zur Vernichtung eines Tumors gesteigert. Gleichzeitig erreichen wir eine bessere Verträglichkeit der Therapie mit geringeren Nebenwirkungen. Hierfür setzen wir unter anderem intensitätsmodulierte Bestrahlungstechniken und eine präzise Bestrahlungsplanung ein.

In Kooperation mit den anderen Fachkliniken unseres Hauses, der medizinischen Physik, niedergelassenen Medizinerinnen und dem Onkologischen Schwerpunkt Stuttgart stimmen wir interdisziplinäre Konzepte zur erfolgreichen Behandlung bösartiger Tumoren ab. Angepasst an die Situation des Patienten erfolgt die Therapie ambulant im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) des Marienhospitals oder stationär.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Klinik ist die Palliativmedizin. Uns steht eine eigene Station zur intensiven ärztlichen und pflegerischen Fürsorge und Problembewältigung schwer kranker Tumorpatienten zur Verfügung.

Die Philosophie unserer Klinik ist geprägt von Respekt gegenüber jedem einzelnen Menschen, aufrichtiger Kommunikation, Vertrauen und Teamarbeit. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung der Behandlungsmethoden ist uns wichtig.

Ihr Prof. Dr. med. Thomas Hehr
Ärztlicher Direktor der Klinik für Strahlentherapie und Palliativmedizin

Unsere Klinik für Strahlentherapie und Palliativmedizin ist in folgenden Bereichen tätig:

Perkutane Therapie mit Linearbeschleuniger

Diese Therapieform erhält ihren Namen dadurch, dass sie mittels eines Linearbeschleunigers über die Haut („perkutan“) durchgeführt wird. Das Verfahren wird in der Regel bei Patienten mit tief im Körperinneren liegenden Tumoren angewandt. Die Behandlungsschwerpunkte sind:

- postoperative Therapie nach brusterhaltender Operation des Mammakarzinoms,
- primäre Therapie eines Prostatakarzinoms,
- postoperative Strahlenbehandlung von Gebärmutterkarzinomen,
- palliative Behandlung von Organmetastasen, insbesondere am Knochen und im Gehirn.

Radiochemotherapie / Radioimmuntherapie

Die Wirksamkeit einer Strahlentherapie lässt sich durch verschiedene Methoden erhöhen. So werden beispielsweise zusätzlich zur Strahlentherapie noch zytostatische Medikamente verabreicht (Chemotherapie). Diese Kombinationstherapie wird „Radiochemotherapie“ genannt. Wir setzen diese Methode häufig ein bei:

- Tumoren der Mundhöhle, des Rachens und des Kehlkopfes,
- Tumoren der Speiseröhre und der Lunge,
- fortgeschrittenem Gebärmutterkarzinom,
- Anal-Karzinomen zur Organ- und Funktionserhaltung (Vermeidung eines künstlichen Darmausgangs),
- der Behandlung eines Enddarm-Karzinoms vor der operativen Entfernung des Tumors.

Behandlung mittels Linearbeschleuniger



HDR-Brachytherapie in Afterloading-Technik

Bei der Brachytherapie (griech.: brachy = kurz) bringt man eine Strahlenquelle in die Nähe eines Tumors. Zur Bestrahlung werden strahlende Nuklide eingesetzt. Das Verfahren wird auch „high-dose-rate“-Brachytherapie (kurz HDR-Brachytherapie) genannt. Um die strahlende Substanz in die betreffende Körperhöhle oder den Tumor direkt einzubringen und dort auf kleinem Raum zu konzentrieren, wird zunächst unter Röntgenkontrolle ein sogenannter Applikator, beispielsweise ein Katheter, in die Tumorregion eingeführt. Anschließend wird die Strahlenquelle computer-gesteuert „nachgeladen“ (engl.: afterloading) und genau positioniert. Behandlungsschwerpunkte sind:

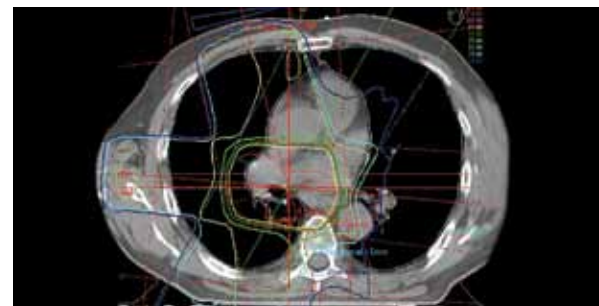
- gynäkologische Tumoren,
- Analkarzinome und Sarkome,
- Tumoren der Bronchien und Speiseröhre,
- Tumoren der Mundhöhle, Zunge oder Brust,
- Rezidivtumoren im Bereich der Beckenwand.

Therapie mit Elektronenstrahlung

Im Beschleunigungsrohr des Linearbeschleunigers werden Elektronen, also negativ geladene kleine Teilchen, mit hoher Energie beschleunigt. Die so erzeugte Strahlung kann direkt genutzt werden. Charakteristisch für sie ist, dass sie einen steilen Dosisabfall aufweist. Somit wird eine wesentlich geringere Menge an Strahlendosis in der Tiefe (zum Beispiel Organe, Knochen) absorbiert. Dies schont die unter der Haut gelegenen gesunden Gewebestrukturen. Behandlungsschwerpunkte sind unter anderem:

- Basaliome und spinözelluläre Karzinome, insbesondere im Gesichtsbereich,
- Vermeidung überschießender Narbenbildung.

Digitale Bestrahlungsplanung bei Lungenkrebs



Strahlentherapie bei gutartigen Erkrankungen

Auch gutartige Erkrankungen können wir durch eine niedrig dosierte Strahlentherapie sinnvoll behandeln. Bei degenerativen Abnutzungsercheinungen des Knochensystems lassen sich mit der entzündungshemmenden und schmerzlindernden Bestrahlung gute Erfolge erzielen. Unter anderem behandeln wir:

- endokrine Orbitopathie bei Morbus Basedow,
- Veränderungen der Fußsohle (Morbus Ledderhose) und der Handinnenfläche (Morbus Dupuytren),
- chronisch entzündliche Veränderungen an Sehnen und Muskulatur,
- altersbedingte degenerative Veränderungen der Gelenke, etwa der Schulter, des Ellbogens (Tennisarm), der Hüfte oder des Knies,
- Strahlentherapie vor oder nach Gelenkersatz (zum Beispiel zur Verhinderung von Kalkablagerungen).

Palliativmedizin

Gemeinsam mit dem Zentrum für Innere Medizin III (Onkologie, Hämatologie, Palliativmedizin) leitet unsere Klinik den Bereich für Palliativmedizin des Marienhospitals.

Zwei auf Krebstherapie spezialisierte Einrichtungen sind gemeinsam dafür verantwortlich, eine bestmögliche palliativmedizinische Versorgung für schwer kranke Menschen zu erbringen. Entscheidend hierbei ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Ärzten, Pflegemitarbeitern und psychosozialen Berufsgruppen. Das Behandlungskonzept orientiert sich an den individuellen medizinischen und menschlichen Bedürfnissen jedes einzelnen Patienten und deren Angehörigen.

Diagnostik und Bestrahlungsplanung mit PET/CT





Ärztlicher Direktor

Prof. Dr. med. Thomas Hehr
 Facharzt für Strahlentherapie
 E-Mail: ThomasHehr@vinzenz.de



Leitende Mitarbeiter

Cornelia Muro Garcia
 Leitende Oberärztin
 Fachärztin für Strahlentherapie
 E-Mail: CorneliaMuro@vinzenz.de



Dr. med. Elisabeth Bürger
 Oberärztin
 Leiterin der Palliativstationen
 Fachärztin für Innere Medizin
 E-Mail: Maria-ElisabethBuerger@vinzenz.de



Priv.-Doz. Dr. Christian Gromoll
 Leiter der Medizinischen Physik
 E-Mail: ChristianGromoll@vinzenz.de

SPRECHSTUNDEN

Chefarzt-Sprechstunde

nach vorheriger Terminvereinbarung
 Telefon: (07 11) 64 89-26 04
 Ansprechpartner: Chefarzt Prof. Dr. Hehr

Allgemeine Sprechstunde MVZ

Täglich nach vorheriger Terminvereinbarung
 Telefon: (07 11) 64 89-26 77
 Ansprechpartnerinnen: Dr. Bucher,
 Dr. Henkel, C. Muro, Dr. Winkhaus

Anmeldung Medizinphysik

Telefon: (07 11) 64 89-26 78
 Ansprechpartner: PD Dr. Gromoll

Nachsorge nach strahlentherapeutischer Behandlung

Freitag von 8.30 bis 14 Uhr nach vorheriger
 Terminvereinbarung
 Telefon: (07 11) 64 89-26 77
 Ansprechpartnerinnen: Dr. Bucher,
 Dr. Henkel, C. Muro, Dr. Winkhaus

ALLGEMEINE HINWEISE



Klinik für Strahlentherapie und Palliativmedizin

am Marienhospital Stuttgart
 Böheimstraße 37
 70199 Stuttgart

Chefartzsekretariat

Cornelia Vogel
 Telefon: (07 11) 64 89-26 04
 Fax: (07 11) 64 89-26 05
 E-Mail: strahlentherapie@vinzenz.de

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.marienhospital-stuttgart.de

Herausgeber: Marienhospital Stuttgart, Abteilung für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 Redaktion und Realisation: Eileen Kaiser/September 2011
 Visuelle Konzeption: CarolinelangeDesign, studio für design & grafik, Umkirch



KLINIK FÜR STRAHLENTHERAPIE UND PALLIATIVMEDIZIN

LEITUNG:
 PROF. DR. MED. THOMAS HEHR